

Über einen neuen Skapolithfund im Tessin

Autor(en): **Jakob, J. / Parker, R.L. / Brandenberger, E.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische mineralogische und petrographische Mitteilungen
= Bulletin suisse de minéralogie et pétrographie**

Band (Jahr): **10 (1930)**

Heft 2

PDF erstellt am: **19.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-11640>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Über einen neuen Skapolithfund im Tessin

Vorläufige Mitteilung

von *J. Jakob, R. L. Parker, E. Brandenberger*

Von Herrn CARLO TADDEI in Bellinzona wurden dem hiesigen Institute im Laufe des Sommers zunächst einzelne, später zahlreichere Exemplare eines von ihm im oberen Tessin neuentdeckten Minerals zwecks Untersuchung zur Verfügung gestellt. Es handelt sich um meist gelbliche bis farblose, durchsichtige Kristalle von oft erheblichen Dimensionen, die in inniger Vergesellschaftung mit Siderit auftreten, und sich auf Grund ihres ausgesprochenen, tetragonalen Habitus als Skapolith ansprechen liessen. Durch Messungen der Brechungsindizes, röntgenometrische Bestimmung der c-Achsenperiode, sowie durch vorläufige chemische Proben konnte diese Diagnose bestätigt werden.

Es liegt ein für schweizerische Verhältnisse neuartiges, hochinteressantes Vorkommen dieses Minerals vor. Das Material ist dank seiner vorzüglichen Beschaffenheit zur genauen Bestimmung der Eigenschaften und der Zusammensetzung bestens geeignet, und es soll über die Ergebnisse der diesbezüglichen Untersuchungen im nächsten Heft der Mitteilungen eingehend berichtet werden.

Mineralogisch-Petrographisches Institut der Eidgenössischen Technischen Hochschule.

Manuskript eingegangen: 13. November 1930.